

Illmitzer

1. Jg.

Jänner 1988

Nr. 7

Pfarnachrichten

Liebe PFARRMITGLIEDER!

Unsere Bildungstage tragen als Rahmenbezeichnung das Motto:

" Illmitz im Winter "

Da diese Woche gemeinsam von der politischen Gemeinde und der Pfarrgemeinde organisiert wird, bietet sie uns die Chance, einander neu zu entdecken, uns näher kennenzulernen u. anzunehmen.

Schließlich werden wir - Gott sei Dank - meistens vom Fremdenverkehr vereinnahmt.

Wir hoffen, daß unser Angebot Ihre Zustimmung findet und für jeden das eine oder andere Thema von Interesse ist.

Für den Pfarrgemeinderat

.....*Wegleitner Konrad*.....
Vizebürgermeister

Liebe Mitbürger!

Unter dem Motto "Illmitz im Winter" werden in unserem Pfarrheim in der Zeit vom 15.- 22. Jänner 1988 vier Kulturabende stattfinden, deren Programm der Arbeitskreis für Erwachsenenbildung unserer Gemeinde erstellt hat.

Diese Abende sollen der Illmitzer Bevölkerung Unterhaltung und vielerlei Anregungen für jung und alt bieten.

Der tiefere Sinn dieser Veranstaltungen liegt darin, daß wir unserem Brauchtum in dieser hektischen Zeit mehr Bedeutung beimessen und es bewußter erleben.

Für den Gemeinderat

.....*Ackowitz Franz*.....



Taufen



Verstorbene

CHRONIK DES LEBENS

Claudia GANGL, Zickhöhe 73

Alois KRACHER, Untere Hauptstraße 73

17. Dezember 1987

Haider Barbara, Feldgasse 8

UNSERE JUBILARE

75 Jahre: Winkler Julianna, geb. 24.1., Zickhöhe 17
Tschida Julianna, geb. 27.1., Triftgasse 13

80 Jahre: Asboth Maria, geb. 20.1., Zickhöhe 2

85 Jahre: Sailer Julian, geb. 8.1., Obere Hauptstraße 23

90 Jahre: Sailer Anna, geb. 11.1., Breitegasse 2

95 Jahre: Gruber Theresia, geb. 13.1., Breitegasse 8



TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE

Unsere Sternsinger sind heuer am 2., 3. u. 4. Jänner 1988 unterwegs. Die Dreikönigsaktion steht unter dem Motto: "Wege bereiten". Mit dem gesammelten Geld werden pastorale, soziale und Bildungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika finanziert.

+ 7.1.1988: "Die Wunder Jesu", Bibelseminar für die Eltern der Volksschulkinder, Leiter Rel. Paul Rommer.



Am Montag, 11.1. und Dienstag, 26.1.1988, jeweils 19^h. Alle Männer unserer Pfarrgemeinde werden hiezu ins Pfarrheim herzlichst eingeladen.

+ Exerzitien für Ältere Frauen vom 18. - 20.1.1988 im Haus der Begegnung in Eisenstadt. Anmeldungen sind ehestens erbeten.

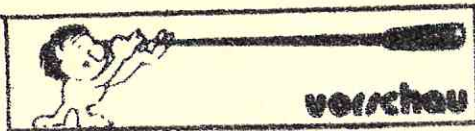
MEDJUGORE Unsere Jugend plant für 29.1.1988 eine Fahrt nach Medjugorje. Gesamtkosten ca. S. 1.200,-.
Anmeldeschluß ist der 15. Jänner!



KATHOLISCHE
FRAUENBEWEGUNG

Wie alljährlich findet heuer wieder ein Frauenkränzchen statt: 30. Jänner, i. d. "Barockzeche m. d. Kap. FLEISCHHACKER.

++ 30. u. 31. Jänner 1988: Jungscherschulung im Pfarrheim.



Seitens des Bischofshofes wurden wir
1. Feber 1988 Anbetungstag ersucht, einen zusätzlichen Anbetungstag durchzuführen. Es ist der Wunsch des Bischofs, daß in der Diözese täglich ein Anbetungstag gehalten wird. Ausnahmsweise halten wir gleichzeitig an diesem Tag die Nachtanbetung anstelle des Herz-Jesu-Freitags.

"Vergelt's Gott!"



Der Aufruf zur Hilfe für die SCHWESTERN der MUTTER TERESA in Wien löste ein vielfältiges Echo aus. Wir freuen uns über viele Stricksachen, über alle Lebensmittelpenden, die guten Illmitzer Mehlspeisen und eine Menge guter Kleidung. In den Opferdosen waren rund S 7.000,-. Dazu kommen noch manche Sachspenden.

Die SCHWESTERN der MUTTER TERESA freuen sich über jede Gabe und sagen allen ein herzliches VERGELT'S GOTT.

Soweit es uns möglich ist, wollen wir ihnen weiterhin helfen, bis sie sich im Sommer mit dem Seewinkler Gemüse wieder leichter helfen können.

"Danke," sei auch allen gesagt, die für die CARITAS viele und schöne Stickereien anfertigten.



Bildungstage im Pfarrheim

Illmitz ^{im} Winter

vom 15. - 22. Jänner 1988

Im Winter sind wir im Gegensatz zu den anderen Jahreszeiten "unter uns".
Zu allen anderen Zeiten bevölkern - Gott sei Dank - sehr viele
Urlaubsgäste unsere Gemeinde. Nun haben wir die Möglichkeit,
eine Art Standortbestimmung zu machen.

In heiter besinnlicher Weise
- eben unserer örtlichen Situation entsprechend -
bieten wir unter dem Motto

"GESTERN - HEUTE - MORGEN"

in der Woche vom 15. - 22. Jänner 1988 im Pfarrheim
folgende Veranstaltungen an:

Freitag, 15. Jänner 1988, 19 Uhr

» Heimatabend «

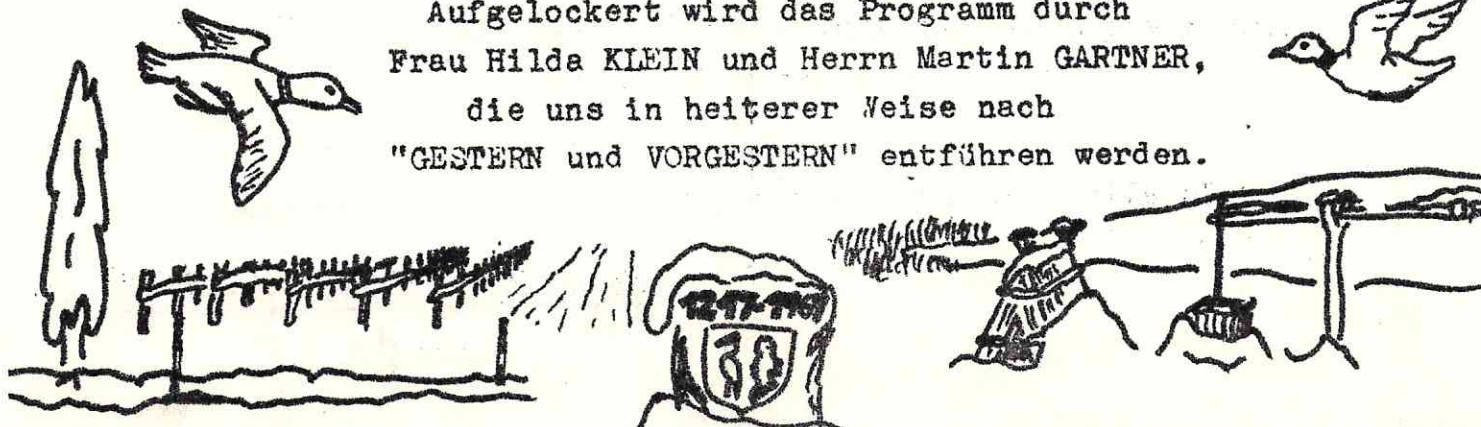
Mitwirkende sind:

Die Musikkapelle FLEISCHHACKER, die heuer ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum feiert.

Unser GESANGSVEREIN, der heuer sein 75-jähriges Vereinsjubiläum begeht.

Die "VOLKSTANZGRUPPE ILLMITZ", die auf ein 15-jähriges Bestehen zurückschauen kann.

Aufgelockert wird das Programm durch
Frau Hilda KLEIN und Herrn Martin GARTNER,
die uns in heiterer Weise nach
"GESTERN und VORGESTERN" entführen werden.

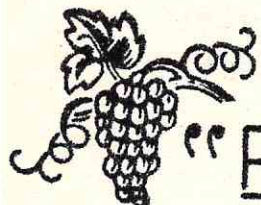


Montag, 18. Jänner 1988, 19 Uhr

Glaubensseminar: "Die Wunder Jesu"

Frau Mag. Anni HAIDER startet an diesem Abend ein sechswöchiges Glaubensseminar. So wie die Menschen vor 2000 Jahren den Wundern, "der Sensation", nachgelaufen sind, überhören und übersehen auch wir heute, wie die Menschen damals, daß Jesus als Heiland in tätiger Liebe und Verantwortung für den Mitmenschen handelte. Das sind Werte, die "GESTERN-HEUTE-MORGEN-GÜLTIGKEIT" besitzen.

Mittwoch, 20. Jänner 1988, 18 Uhr



"Fremdenverkehr und Weinkultur"

Marketing - Tips für den Familienbetrieb

Referenten: Dr. F r e i s m u t h, Bgld. Landesregierung
Dr. F l a c k, Bgld. Weininstitut

Fremdenverkehr und Weinbau wurden in den letzten beiden Jahrzehnten zu den wichtigsten Betriebszweigen. Leider ist in beiden Sparten nicht alles zum besten bestellt. Besonders Weinkultur mit der Betonung "Kultur", also "Klasse statt Masse", soll uns "HEUTE" beschäftigen, um das MORGEN zu bewältigen.

Freitag, 22. Jänner 1988, 18 Uhr

Thema: "Konfliktbewältigung"

Referent: Dr. M o l l n e r, Eisenstadt

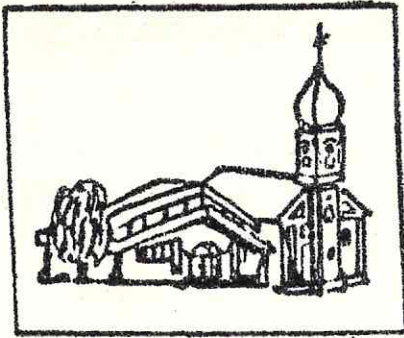
Die rasche Aufwärtsentwicklung unserer Gemeinde, der Aufeinanderprall von "ALT und NEU", "GESTERN und HEUTE", der Fremdenverkehr, das Pendlerwesen, das immer wiederkehrende Generationsproblem usw. haben natürlich Reibungsflächen - Konflikte - mit sich gebracht. Zu deren Bewältigung wird uns an diesem Abend Herr Dr. M o l l n e r, der Illmitz von seiner Kaplantätigkeit in den 50er-Jahren kennt, einiges zu sagen wissen.



Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen!

Gemeinderat und Pfarrgemeinderat

I L L M I T Z



Illmitzer

1. Jg.

Feber 1988

Nr. 8

Pfarrnachrichten

Gebet in der Familie

Beten heißt: mit Gott sprechen! Jeder von uns hat sicherlich schon erfahren, daß dies nicht immer so einfach ist. Die Jünger Jesu merkten auch, daß Jesus viel gebetet hat. Darum sagten sie zu ihm: "Herr lehre uns das Beten!" Daraufhin sprach der Herr das VATERUNSER. Seither ist dieses Vaterunser das schönste Gebet aller, die an Jesus glauben.

Auch in unseren Familien sollte dieses Gebet wieder einen festen Platz einnehmen. Ich finde, eine einfache Form des gemeinsamen Betens, die in jede Familie und zu jeder Tischgemeinschaft gehört, ist das TISCHGEBET. Wer mit dem Vaterunser als Tischgebet begonnen hat, wird die Erfahrung machen, wie wichtig es für die Familie als Gebetsgemeinschaft und für das Leben mit Gott ist.

Auch in der Erwachsenenbildung wird heute oft versucht, den Altar in der Kirche als doppelten Tisch zu deuten: als Tisch des Gotteswortes und als Tisch des Leibes Christi.

Wir müssen neu lernen, daß auch der Tisch daheim, an dem man gemeinsam ist, ein Ort ist, an dem es um den Segen Gottes geht. Es ist selbstverständlich, daß tagtäglich der Tisch zu Hause gedeckt wird und man mit Menschen



zusammen ist, in deren Anwesenheit man sich geborgen fühlt. Beides hat mit dem Segen Gottes zu tun.

Legen wir beim Beten einfach alles in Gottes Hand. Bitten wir um Kraft, unser Bestes tun zu können, und überlassen wir das übrige vertrauensvoll dem Herrn. Je mehr wir uns Gott, dem Herrn, öffnen und ihn in uns wirken lassen, desto mehr kann er uns helfen.

So wird auch Jesus in unseren Familien zu Hause sein

Paul Rommer

AUS DEM LEBEN DER PFARRE



Taufen

GANGL Sebastian, Söldnergasse 6
EDER Andreas, Ufergasse 4
SEDLMEYER Christian, Sandgasse
SAILER Michael, Breitegasse 2



Verstorbene

28. Dezember 1987: Wegleitner Anna, Florianigasse 3
9. Jänner 1988: Messetler Katharina, Quergasse 7

" Silberne Hochzeiten "

1. Julius und Anna W e n s c h i t z , Ufergasse 18, 19. Feber
2. Rudolf und Anna S a t t l e r , Friedhofgasse 25, 20. Feber

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

80 Jahre: Wegleitner Anna, geb. 8.2., Apetlonerstraße 31

TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE ·

- + Montag, 1. Feber 1988: Nachtanbetung (2. Anbetungstag).
- + Dienstag, 2. Feber 1988: Maria Lichtmeß, Kerzensegnung.
- + Mittwoch, 3. Feber 1988: 15 Uhr Schülermesse mit anschließendem Blasiussegen. Bitte, bringen Sie die Kleinkinder erst um 16 Uhr!
- + Donnerstag, 11.2.1988, Elternabend für die Mütter der Erstkommunikanten, Pfarrheim, 19 Uhr.
- + Sonntag, 14.2.1988: 9 Uhr Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunikanten.
- + Familienfasttag, 26.2.1988: Einmal bewußt mit jenen mitfühlen, die sich nie sattessen können....

KMB Männertreffen Katholische Männerbewegung

Montag, 8.2. und Dienstag, 23.2.1988, jeweils 19 Uhr, werden alle Männer unserer Pfarrgemeinde ins Pfarrheim eingeladen.



Samstag, 6. Feber, 20 Uhr, "Jugendfaschingskränzchen" im Pfarrheim.

Samstag, 27. Feber 1988, 19 Uhr, im Pfarrheim, "Jugendvesper".

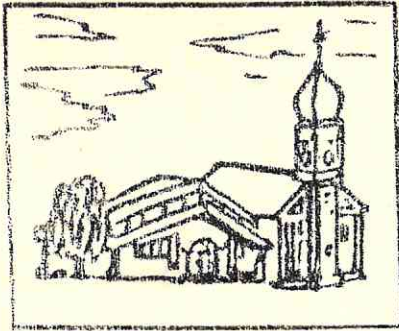
Unsere JUGENDSTUNDEN:

Jeden Freitag, am 12., 19. u. 26. Feber.

Informationen

Der Pfarrgemeinderat teilt mit: PGR FL Helmut Frühstück ist vorzeitig aus dem derzeitigen PGR ausgeschieden. Der PGR Illmitz beschloß in der Sitzung vom 12.1.1988, den aufgrund der PGR-Wahl vom 22.3.1987 nächstgereihten, Herrn Rudolf Klein, O.H. 11, in den PGR aufzunehmen. Der PGR Illmitz dankt auf diesem Wege Herrn FL H. Frühstück für die jahrelange Mitarbeit im PGR.

Gemeinderat u. Pfarrgemeinderat teilen mit: Eine kostenlose Mappe mit den Beiträgen der Referenten der Illmitzer Bildungstage ("Illmitz im Winter") incl. einer Weinbaulegende von Dr. A. Wegleitner können Sie im Fremdenverkehrsbüro bei Dir. A. Lang erwerben.



Illmitzger

1. Jg.

März 1988

Nr. 9

Pfarnachrichten

Liebe Illmitzger!

Standesamtliche und kirchliche Trauung ... eine Einheit!

Es ist mir ein Bedürfnis, mich an Euch mit einem besonderen Problem zu wenden, das ich bereits vor ca. zwei Jahren in Predigten zur Sprache brachte.

In den letzten Jahren ist es in unserem Dekanat immer mehr zur Mode geworden, die standesamtliche und kirchliche Trauung Monate und sogar Jahre voneinander zu trennen. Wir Priester haben diese Entwicklung mit Sorge beobachtet und sind in einer Dekanatskonferenz gemeinsam zu dem Entschluß gekommen, jene Trauungen, wo eine längere Trennung zwischen der standesamtlichen und kirchlichen Eheschließung besteht, die Trauung ohne Brautmesse durchzuführen. Dies sollte ein Denkanstoß sein, daß für einen Christen ein solches Handeln nicht richtig ist. Wer standesamtlich heiratet, hat sich öffentlich für seinen Lebenspartner entschieden. Ein Christ jedoch müßte wissen, daß seine Ehe erst dann beginnt, wenn sie sakramental besiegelt ist.

Während meine Mitbrüder mit der Durchführung des gemeinsamen Beschlusses noch zuwarten, habe ich, ohne zu zögern, angefangen, darnach zu handeln. Ich tat und tue es in Verantwortung vor Gott und meinem Gewissen, nichts unversucht zu lassen, um jene, für die ich Verantwortung übernommen habe, auf jene Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen, welche vor Gott nicht recht sind und der ganzen Glaubensentwicklung großen Schaden bereiten. "Ihr seid das Salz der Erde!" (Mt. 5, 13) und "Ihr seid das Licht der Welt!" (Mt. 5, 14) trug uns Christus auf. Es ist unsere Aufgabe, die Krankheiten des gesellschaftlichen Lebens von heute zu heilen und zum Besseren zu wenden.

Wenn Sie mir nun sagen, warum es nur bei uns in Illmitz und nicht auch in den anderen Pfarren so gehandhabt wird, so muß ich erwidern, wie Ihr viele Fragen Eurer Kinder beantwortet: "Was die anderen tun, das geht mich nichts an, aber für Dich bin ich verantwortlich. Mit anderen Worten, es wäre mir lieber, wenn alle so handelten, doch das kann nicht ich bestimmen. Von Dir aber erwarte ich es!" So muß auch ich sagen, daß ich meinen Mitbrüdern

*Bitte, beachten Sie die letzte Seite dieser Parnachrichten → Fahrtanmeldung
für den Papstbesuch!
Anmeldeschluß: Samstag, 5. März 1988*

nicht anordnen kann, wie sie in ihrer Pfarrgemeinde handeln sollen. In unserer Pfarrgemeinde trage ich die Verantwortung, darum muß auch ich die Entscheidungen treffen.

Es wäre mein Wunsch, daß niemand von Euch meine Entscheidung als Strafe versteht, sondern als Denkanstoß, der uns zur Besinnung vor Gott führen sollte. Noch mehr freute es mich, wenn jeder in der Gemeinde seine Ehe von Gott her zu planen beginnt. Es sollte vielmehr für uns eine Selbstverständlichkeit sein, Jesus bewußt in unsere Ehe bzw. Familie aufzunehmen, der versprochen hat: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen!" (Mt. 18,20)

Möge sich keiner dieses Segens berauben, von Beginn des gemeinsamen Lebens an.

Dies wünscht Euch allen vom Herzen.

Euer Pfarrer

Josef Kirschl

AUS DEM LEBEN DER PFARRE



Taufen

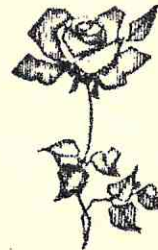
Thomas HAIDER
Obere Hauptstraße 40



Verstorbene

29. Jänner
1988

Rosa THALHAMMER
Sandgrube 7



"Goldene Hochzeit"

Matthias u. Elisabeth Jarrisch, Hölle,
8. März

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

85 Jahre: Anna Mazanec, geb. 1.3., Apetlonerstraße 12

TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE ·

+ Freitag, 4. März 1988: N A C H T A N B E T U N G

21 Uhr bis 22 Uhr: Jugendvesper im Rahmen dieser Anbetung.

22 Uhr bis 23 Uhr: Frauen



Männertreffen

Montag, 7. März 1988,
19 Uhr, im Pfarrheim.

+ O S T E R B E I C H T E + O S T E R B E I C H T E +

Damit wir wahrhaft Ostern feiern können, wollen wir uns auch innerlich vorbereiten.

F r e i t a g, 18. März 1988, 14 - 17 Uhr, Beichtgelegenheit
für Frauen und Mädchen

S a m s t a g, 19. März 1988, 14 - 17 Uhr, Beichtgelegenheit
für Männer und Burschen.

+ Sonntag, 20. März 1988: FAMILIENMESSE, Gestaltung durch unsere Kleinen aus dem Kindergarten.

18 Uhr: J U G E N D K R E U Z W E G zur Hubertuskapelle.

+ Freitag, 25. März 1988: W E L T G E B E T S T A G der katholischen Frauen. Für das nördliche Burgenland wird eine Wallfahrt nach EISENSTADT-OBERBERG geplant:

18 Uhr: Meditation über den "Engel des Herrn".

19 Uhr: Hl. Messe mit dem Diözesanbischof.

24. Juni 1988

PAPSTBESUCH IM BURGENLAND



Der Hl. Vater wird im Rahmen seines Österreich-Besuches auch dem Burgenland einen Besuch ab-
statten. Dabei wird in T r a u s d o r f nahe
Eisenstadt ein Festgottesdienst vom Hl. Vater
zelebriert. Viele Gläubige aus dem In- und Aus-
land haben ihr Kommen bereits angesagt.

Da es zu diesem Zeitpunkt unmöglich sein wird,
mit dem Privat-PKW nach TRAUSDORF zu gelangen, hat unser Pfarrgemein-
derat beschlossen, die Gläubigen per Motorboot von Illmitz nach Rust
bzw. von dort per Bus-Pendelverkehr von Rust nach Trausdorf zu fahren

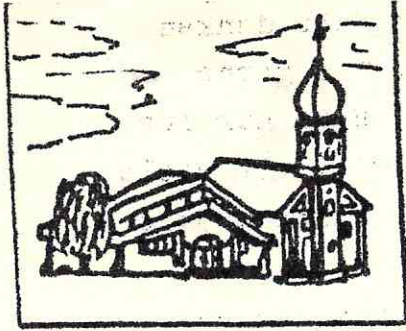
Gesamtkosten der Fahrt incl. Retourfahrt: S 70,-.

Aus organisatorischen Gründen muß verständlicherweise rechtzeitig
Ihre Anmeldung erfolgen. ANMELDESCHLUSS: Samstag, 5. März 1988.

Die Anmeldung wird durch die Mitglieder des Pfarrgemeinderates
entgegengenommen und kann auch im Pfarrhof abgegeben werden.
Spätere Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Gleichzeitig mit der Anmeldung haben Sie die Möglichkeit, Teil-
nehmerpakete (Festheft, Marienplakette ...) zu je S 50,- und
ALU-Klappsessel zu je S 50,- zu bestellen.

Es ist wünschenswert, Teilnehmerpakete für die Mitfeier zu Hause
zu bestellen.



Illmitzer

1.Jg.

April 1988

Nr. 10

Pfarnachrichten

Liebe Illmitzer!

Unser Gebetsraum im Pfarrheim

Es ist noch nicht lange her, daß unser Religionslehrer Paul Rommer in einem Artikel in den Pfarnachrichten auf die Notwendigkeit des Gebetes in der Familie hingewiesen und eingeladen hat. Ich möchte diese Wahrheit noch um einen Schritt weiterführen.

Ich hoffe sehr, daß Ihr alle glaubt, daß das Gebet ein "Sprechen mit Gott", eine Begegnung mit Gott ist. Als Getaufte gehören wir nicht nur in der Familie zusammen, sondern darüber hinaus auch in der Pfarrgemeinde als Pfarrfamilie, ja sogar in der ganzen Kirche. In der Kirche Jesu hat es zu allen Zeiten Menschen gegeben, welche regelmäßig zusammenkamen, um miteinander zu beten. Menschen, welche einen Dienst für andere übernommen haben, nämlich den Gebetsdienst. Dies umso mehr, weil sie dem Worte Jesu glaubten, das Er uns diesbezüglich gegeben hat: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen." Mt. 18, 20. Noch bedeutender ist die Verheißung: "Alles, was zwei von Euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten." Mt. 18, 19.

In diesem Gebet geht es nicht sosehr um persönliche Dinge, als vielmehr um den Willen Gottes, um das Reich Gottes in der Welt bzw. in der Pfarrgemeinde. Doch wie man für jede Tätigkeit einen entsprechenden Raum braucht, z.B. eine Werkstatt für die Arbeit,

ein geeigneter Raum für die Unterhaltung, so auch für das Gebet. Nur sehr schwer, wenn überhaupt, wird jemand gesammelt an Gott denken können, wenn in diesem Raum vieles ablenkt und stört. Wie gerne wir es auch gehabt hätten, in unserem Pfarrheim einen Raum nur für das Gebet zu reservieren, so war dies nicht möglich, weil wir viele verschiedene Gruppen haben, welche alle einen Raum für ihre Arbeit benötigen.

"Warum beten diese Gruppen nicht in der Kirche?" fragen manche.

1. Würde dies spät am Abend bzw. früh am Morgen geschehen, brächte dies manche Probleme mit sich, angefangen von der Beleuchtung bis zur Beheizung in der Winterszeit.
2. In den Gebetsgruppen wird auch persönlich gebetet. Da ist es notwendig, einander zu verstehen. In den Kirchenbänken, wo man niteinander sitzt, kann man nicht persönlich beten.

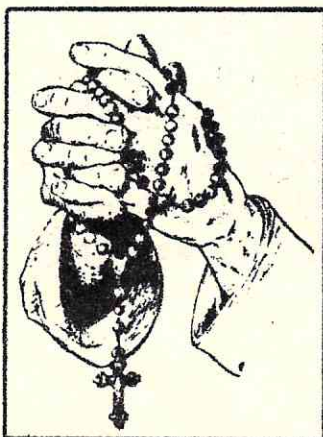
Darum haben jene, die bis jetzt schon zu diesem Gebet gekommen sind, mit dem PGR überlegt und entschieden, einen einfachen Raum auf dem Dachboden des Pfarrheimes für diesen Zweck zu schaffen.

"Lohnt sich dies? Ist dies nicht zu teuer für diese Sache?"

Wir können Euch versichern, daß wir nach Möglichkeit die Pfarrgemeinde nicht belasten werden. Vieles an diesem Raum ist durch freiwillige Arbeit und Spenden derer entstanden, welche die Notwendigkeit dieses Raumes gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich manche andere, welche glauben, daß gerade dieser Dienst des Gebetes in der Pfarre wichtig ist, daran beteiligen werden.

Sind Sie bereit, selbst diesen Gebetsdienst mitzutragen,
dann können Sie wählen:

1. M o n t a g: Abends jeweils nach der Hl. Messe im Gebetsraum.
2. M i t t w o c h: Große Gruppe betet den Rosenkranz in der Kirche nach der Abendmesse.
3. D o n n e r s t a g: Die Jugend und einige junge Männer beten nach der Abendmesse im Gebetsraum.
4. F a m s t a g: Morgens um fünf Uhr betet eine jüngere Frauengruppe im Gebetsraum. Eine ungewöhnliche Zeit, die bewußt gewählt wurde, um der Familie keine Zeit wegzunehmen.



Der Pfarrgemeinderat und Ihr Pfarrer
wünschen Ihnen allen von ganzem Herzen
ein gesegnetes Osterfest

Josef Hirschel

AUS DEM LEBEN DER PFARRE



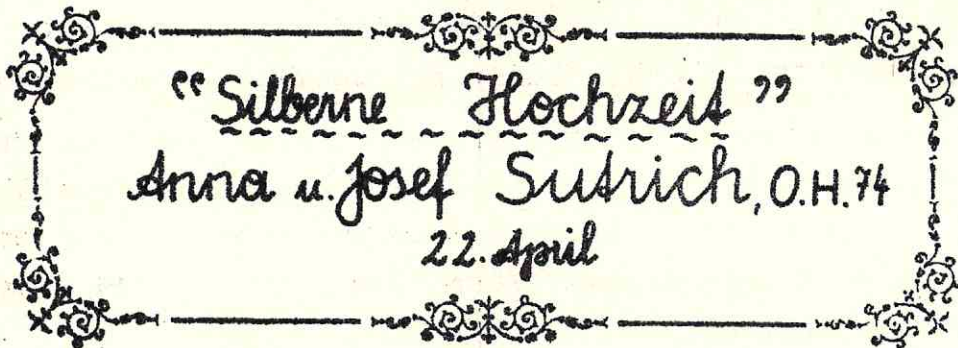
Taufen

KÖLLNER Fiona Maria, Triftgasse 3
UNGER Dagmar Maria, Obere Hauptstraße 29
TSCHIDA Bernhard Franz, Angergasse 38



Verstorbene

24. Feber 1988: Jandl Emilie, Untere Hauptstraße 46
26. Feber 1988: Klauser Julius, Zickhöhe 52
9. März 1988: Klauser Franz, Quergasse 8



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

85 Jahre: Haider Martha, geb. 3.4., Neubaugasse 1

Tschida Anna, geb. 30.4., Triftgasse 18

92 Jahre: Rauchwarber Anna, geb. 26.4., Untere Hauptstraße 63

93 Jahre: Fleischhacker Elisabeth, 12.4., Hauptplatz 1 a

Termine - Informationen

+ Samstag, 9. April 1988: Anbetungstag. Die Einteilung der Betstunden wird an den Kirchentüren angeschlagen.

+ Sonntag, 10. April 1988: DEKANATSMÄNNERTAG in Frauenkirchen.



Katholische Männerbewegung

Männertreffen

+ Montag, 18. April 1988: Hierzu werden alle Männer unserer Pfarrgemeinde um 20 Uhr ins Pfarrheim eingeladen.

+ Sonntag, 24. April 1988: "JUNGSCHARSONNTAG". Die Jungschar gestaltet um 9 Uhr die Familienmesse. Nach der Segensandacht (14^h) findet ein "JUNGSCHARNACHMITTAG" im Pfarrheim statt.

! Wichtige Mitteilung zum Papstbesuch!

Jene Gläubigen, die beabsichtigen, mit dem Privat-PKW zum Papstbesuch nach Trausdorf zu fahren, müssen sich im Pfarrhof anmelden. Sie erhalten ein Pickerl und eine Platzkarte. Ohne Pickerl gibt es keine Zufahrt zum Festgelände.



Ein Rückblick auf den Vortrag MUTTER TERESAS, am
16. März 1988, in der Wiener UNO-City gestaltet
von Mag. Alois Tschida

Gleich zwei Fragen sind es, die sich kurz nach Beginn ihrer Ausführungen aufdrängen. Wie ist es möglich, daß eine alte, (fast) zerbrechlich wirkende Frau ein derart strapaziöses Leben auf sich nimmt? Was macht den Mythos dieser Friedensnobelpreisträgerin?

Nach kurzem Gebet deutet sie mit der Darstellung der Begegnung Marias mit Elisabeth in die Richtung des Gesprächs. Feinfühlig Gedanken, das rechte Wort - sinngemäß: ungeborenes Leben (Jesus) wird durch ein anderes ungeborenes Leben "erkannt" - verbleiben im Kopf und prägen den Verlauf.

Die Abtreibung, der Irrtum, dem heute (zu) viele Menschen unterliegen - "...sie zerstören somit das Antlitz Gottes" - ist die Antwort von Mutter Teresa. Sie prangert nicht an, vielmehr scheint diese Feststellung sie zu schmerzen.

Viele positive Gedanken gibt sie in der Folge ihren Zuhörern dabei mit. Sie verweist auf die Wichtigkeit des Gebetes. Das Gebet zeitigt Früchte. Wie einleuchtend - und doch spektakulär erscheinend - sind die Schlußfolgerungen der Früchte des Gebets:

Durch Gebet → Glaube, durch Glaube → Liebe,
durch Liebe → Hilfe (Nächstenliebe), durch Hilfe → Friede.

Die ruhige, selbstsichere und doch so einfache Darstellung ihrer Aussagen ohne dramatische Gestik und gekünstelte Zurückhaltung läßt glauben, was sie sagt.

Es sind die Werke der Barmherzigkeit, die sie mit "Hilfe", sie nennt es "service", meint.

"...Im Himmel werden wir unsere Werke sehen", soll als Aufruf und Ansporn zugleich dienen, Aktivitäten zu setzen.

"...Jesus ist immer in den Ärmsten zu finden ..." als direkten Hinweis an uns, durch ihre Schwestern im "Haus der Barmherzigkeit", die sie uns mit ihrem Orden geschenkt hat, die Möglichkeit zu besitzen, dem Nächsten unsere Hilfe angedeihen zu lassen. Dazu ladet sie uns alle ein

FEIER DER KARWOCHE



**Grün-
donnerstag**

19 Uhr Rosenkranz

19 Uhr 30 GEDÄCHTNIS DES LETZTEN ABEND-
MAHLES UND DER FUSSWASCHUNG

"Ein Beispiel habe ich euch gegeben,
damit auch ihr tut, wie ich euch
getan habe!"

N A C H T A N B E T U N G

bis 21 Uhr 30: Männer

ab 21 Uhr 30: Jugend

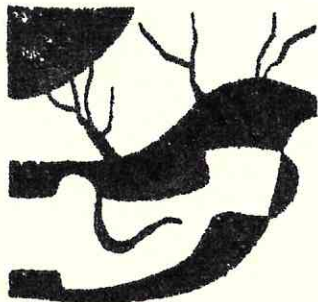
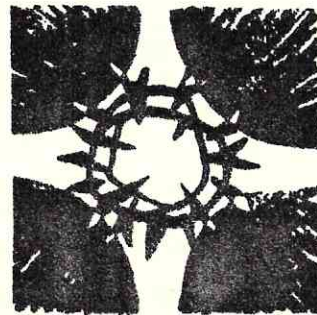
ab 22 Uhr 30: Frauen

Anschließend freiwillige Anbetung bis 7 Uhr morgens!

9 UHR KREUZWEG

15 UHR GEDÄCHTNIS DES TODES UNSERES
HERRN JESUS CHRISTUS, Kreuzver-
ehrung, Kommunionfeier.



Karfreitag



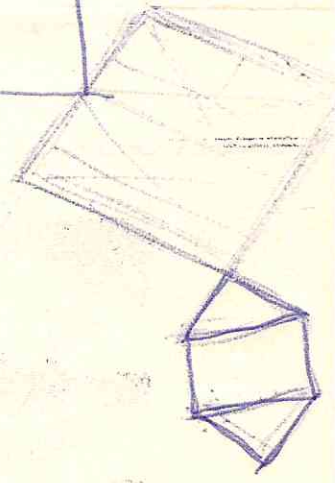
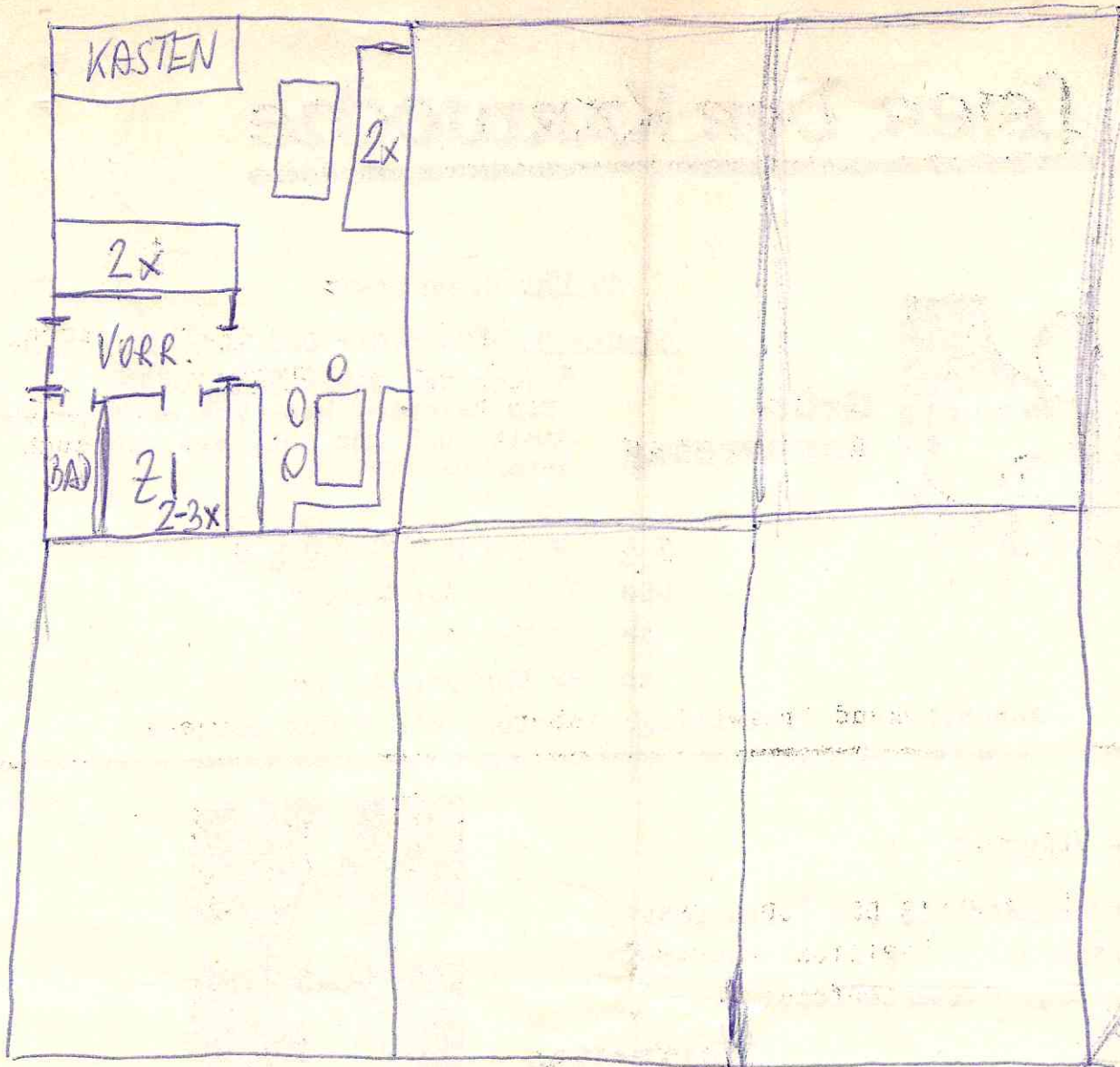
Karsamstag

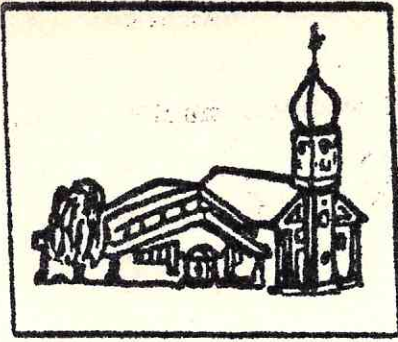
20 UHR FEIER DER AUFERSTEHUNG UNSERES
HERRN - LICHTWEIHE;
AUFERSTEHUNGSMESSE, LICHTER-
PROZESSION; Kerzen erhältlich!

Speisensegnung!

 **OSTERSONNTAG** +  **OSTERMONTAG**

Gottesdienstzeiten wie gewohnt!





Illmitzer

1. Jg.

Mai 1988

Nr. 11

Pfarnachrichten

Liebe Illmitzer!

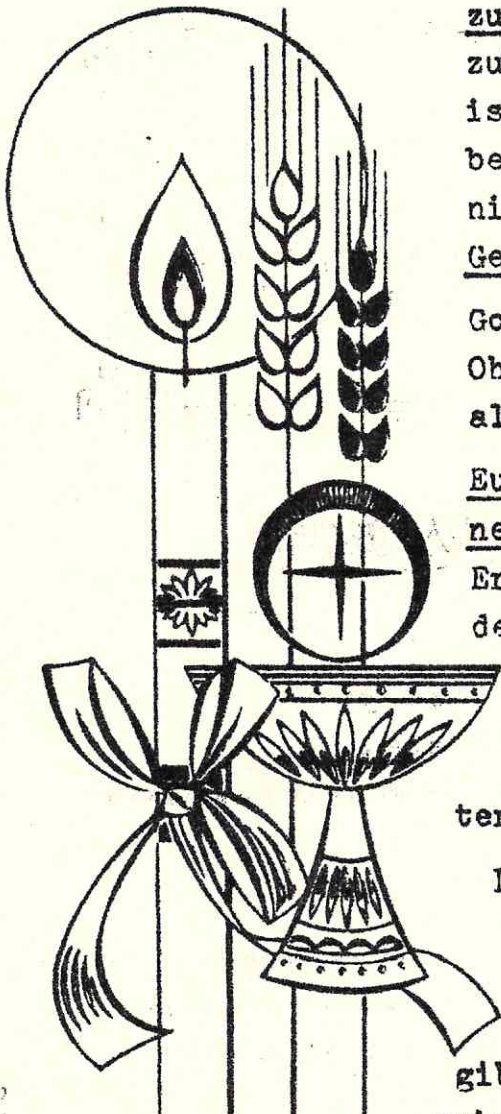
Kommunion heißt Gemeinschaft

Die Kommunion ist zunächst eine Herausforderung zum Glauben. Es gilt, Eltern und Kindern nahe-zubringen, daß Gott als Herr des Lebens erfahrbar ist, und daß diese Erfahrung in der Kommunion in besonderer Weise vereint ist. Kommunion heißt nicht nur Gemeinschaft unter den Menschen, sondern Gemeinschaft mit Gott.

Gott schenkt sich in seinem Sohn den Menschen. Ohne Vorleistung und Titel bekommt die Familie als Geschenk dieses Angebot.

Euer Kind und Ihr selbst seid eingeladen zu einer neuen Gemeinschaft. Ihr alle sollt und dürft die Erfahrung machen, daß Gott Euch liebt. Er ist es, der Euch in den Gestalten von Brot und Wein, ein-lädt, der sagt: "Ich liebe Dich und warte auf die Antwort solcher Liebe." Er ist es, der in gleicher Weise Kinder, Geschwister, Mut-ter und Vater in Anspruch nimmt, ruft und fragt.

Die erste und wohl auch wichtigste Aufgabe der Erstkommunion ist es, nicht nur den Kindern, sondern der ganzen Familie die christliche Grundwahrheit, den Glauben, zu verkünden; Es gibt Gott, er ist unser Vater, der uns in Jesus nahe kommt und angenommen hat.



Diese Erfahrung kann in unserem Leben ein neues Licht entzünden.
Sie kann die Familie reich und glücklich machen.

Daher wollen wir diesen Tag zu einem Fest mit Jesus machen

Paul Raimt

CHRONIK DES LEBENS



Taufen

FRANK Martin Josef, Zickhöhe 17

NEKOWITSCH Doris, Schellgasse 24

KROISS Lorenz Josef, Untere Hauptstraße 26



Trauungen

9. April: Horvath Alfred u. Tschida Anneliese, Frauenkirchen

16. April: Fröch Kurt u. Pingitzer Herta, Zickhöhe 9,

23. April: Sorger Helmut u. Tschida Gerlinde, Zickhöhe, Pamhag.

23. April: Hermann Gregor u. Deutsch Angelika, O. Hptstraße

In die ewige Heimat ging
uns voraus:



27. März: Steiner Katharina, Friedhofgasse 2

" Silberne Hochzeiten "

Johann und Maria T e g l e i t n e r, Grabengasse 10, 6. Mai

Johann und Johanna K a r l o , Ufergasse 25, 13. Mai

Franz und Elisabeth F l e i s c h h a c k e r, O.H. 62, 14. Mai

Heinrich und Maria G r a f, Martenhofgasse 10, 18. Mai

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

75 Jahre: Tschida Michael, geb. 11.5., Angergasse 1

80 Jahre: Haider Susanne, geb. 21.5., Friedhofgasse 27

Karlo Rudolf, geb. 12.5., Obere Hauptstraße 22

85 Jahre: Tschida Johanna, geb. 24.5., Apetlonerstraße 35a

FEIERMONTAG

+ Sonntag (Muttertag), 8.5.1988:

vormittag: Familienmesse um 9 Uhr gest. v. den Volksschülern.

Nachmittag: Maiandacht um 14 Uhr, gest. v. der Frauenbewegung und den Erstkommunikanten zur Ehre der Mutter Gottes.

+ 9.-11.5.1988: Beichtgelegenheit für die Eltern der Erstkommunikanten.

CHRISTI HIMMELFAHRT

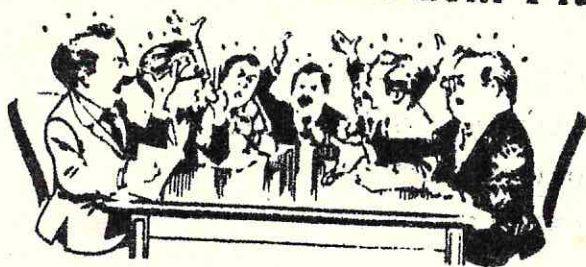
12.5.1988

Erstkommunion

Wir versammeln uns wieder
in der Volksschule.

+ Pfingstmontag, 23.5.1988: Fußwallfahrt nach Frauenkirchen.

Aus dem Pfarrgemeinderat ...



Einige Termine für das dies-
jährige Arbeitsjahr

21. August: Pfarrfest

3. u. 4. Dez: Klausurtag für den PGR

11. Dezember: Pfarrtag

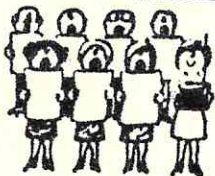


Anni HAIDER, unser langjähriges PGR-Mitglied, feierte
am 20.4.1988 an der Universität Wien ihre Sponson.

Der gesamte PGR gratuliert sehr herzlich, dankt für
das bisherige Engagement in der Pfarre und wünscht
der frischgebackenen Mag.theol. Erfüllung im Leben

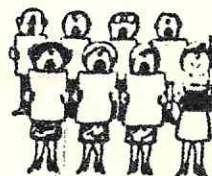
u. Beruf und noch weitere tatkräftige Mitarbeit in der Pfarre!

Der SINGVEREIN und KIRCHENCHOR unserer Marktgemeinde ILLMITZ



feiert am

o n n t a g, 15. Mai 1988



Einladung

zur
75-JAHR-FEIER des Singvereines Illmitz
und zum

Bezirkssängerfest 1988

PROGRAMM: 10.15 Uhr: Musikalische Gestaltung des Hochamtes.

14.00 Uhr: Gesamtchorprobe

14.30 Uhr: F E S T Z U G

Angergasse - Obere Hauptstraße - Apetloner-
straße - Hauptschule

15.15 Uhr: F E S T V E R A N S T A L T U N G in der
Hauptschule mit Ehrungen verdienter Chor-
mitglieder

Der SV ILLMITZ bittet um Ihren geschätzten Besuch!
Aus diesem Anlass wird auch eine "FESTSCHRIFT" herausgegeben,
die Ihnen in der nächsten Zeit überreicht
wird.



Unsere Jungscharkunden

Für Volksschüler

2. Klasse	Mädchen	Samstag	13.30 Uhr
3. Klasse	Mädchen	Freitag	16.00 Uhr
4. Klasse	Mädchen	Donnerstag	15.00 Uhr
4. Klasse	Knaben	Samstag	13.30 Uhr

Für Hauptschüler u. Gymnasiasten

1. Klasse	Mädchen	Samstag	14.30 Uhr
2. Klasse	Mädchen	Samstag	15.30 Uhr
3. Klasse	Mädchen	Samstag	15.00 Uhr
1.u.2. Kl.	Knaben	Sonntag	13.00 Uhr

Am Pfingstmontag, 23.5.1988, nehmen wir am Jungscharkfest
in FRAUENKIRCHEN teil.

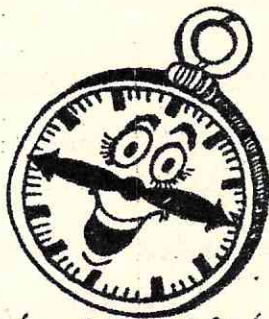


Etwas zum Schmunzeln

Viele Kinder
sind deshalb
so verzogen!

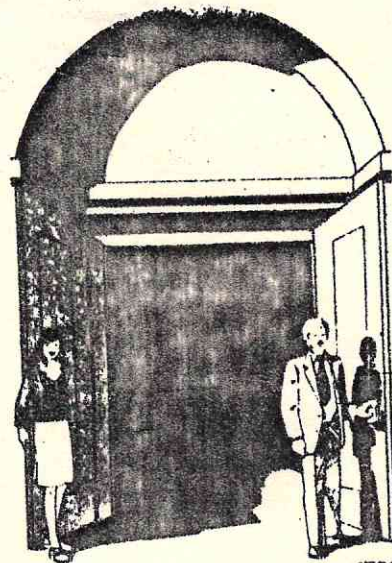


weil man
Großmütter
nicht übers Knie
legen kann.



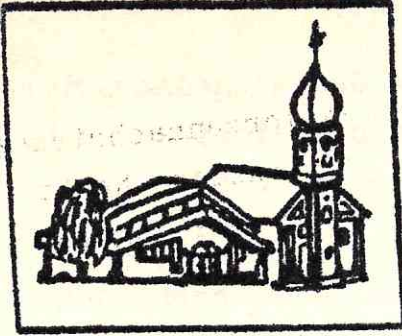
Es ist nicht wenig Zeit,
was wir haben,
sondern es ist viel,
was wir nicht nutzen.

(Seneca)



1788

Zum Abschluß
präsentieren wir Ihnen
Das Tor des Monats
für sportliche Christen.



Illmitzer

1. Jg.

Juni 1988

Nr. 12

Pfarnachrichten

Liebe Illmitzer!

Wir erwarten mit Freude den Heiligen Vater

am 24. Juni 1988 in unserer Diözese

Ein besonderes Ereignis trifft nicht jeden auf gleiche Weise. Es reicht von einem totalen Kaltlassen bis zum Erschütterertsein. Je tiefer die Beziehungen sind, umso größer ist die Betroffenheit.

Wir Getauften gehören alle zur Kirche. Ihr Schicksal müßte Anliegen unser aller sein. Doch in Wahrheit berührt uns oft kaum, was in ihr und mit ihr geschieht.



Ganz anders ist dies bei unserem Papst. Ihm ist die Kirche anvertraut. Er muß für sie die Verantwortung tragen. Keineswegs macht er sich des Vorwurfes Gottes beim Propheten Ezechiel schuldig, wo es heißt: "... Schwache habt Ihr nicht gestärkt, Kranke nicht geheilt, Verletzte nicht verbunden, Versprengte nicht zurückgeführt, Verirrte nicht gesucht"...

Wäre es nicht töricht zu meinen, was auch tatsächlich nicht wenige behaupten: Der Papst sollte nicht soviel in der Welt herumreisen. Dies sei zu kostspielig. Das Geld könnte besser für die Hungernden und Notleidenden verwendet werden...

Merken wir, wie materialistisch wir denken? Wir sehen nur die materielle Not und übersehen die geistigen Nöte, welche zu viel schlimmeren Pro-

blemen führen. Gerade dieser Tage erfuhren wir aus den Morgennachrichten über kriminelle Jugendbanden in den USA. Während einer einzigen Nacht konnte nicht einmal ein Aufgebot von 10.000 Polizisten in Los Angeles die notwendige Ruhe gewährleisten!

Unser Hl. Vater sieht die Gefahren der heutigen Zeit, darum scheut er keine Mühen und Opfer. Wäre es nicht traurig, wenn wir nur aus reiner Bequemlichkeit nicht zu ihm kommen, um ihm zu begegnen?

Unsere Begegnung soll gegenseitige Stärkung im Glauben sein - ein Bekenntnis zum Glauben!

Es grüßt und segnet Euch

Euer Pfarrer

Josef Hirsch

AUS DEM LEBEN DER PFARRE



PETZL Christoph, Untere Hauptstraße 56

WEGLEITNER Katrin, Seegasse 3

FRANK Marina, Untere Hauptstraße 39



21. Mai: Unger Franz u. Weinzettl Claudia, Zickhöhe

21. Mai: Kirschner Franz u. Unger Silvia, Frauenkirchen

28. Mai: Wieger Johannes u. Tschida Andrea, Zickhöhe



26. April: Steiner Lorenz, Hauswiese

28. April: Fleischhacker Elisabeth, Quergasse 3

29. April: Thalhammer Johann, Sandgrube 7

29. April: Gangl Stefan, Angergasse 6

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

80 Jahre: Tschida Martin, geb. 9.6., Seegasse 7

Weinhandl Elisabeth, geb. 9.6., Hauptplatz 5

Fleischhacker Cäcilia, geb. 12.6., Obere Hauptstraße 62

Lunzer Katharina, geb. 14.6., Obere Hauptstraße 20

90 Jahre: Molnar Maria, geb. 13.6., Söldnergasse 5

Termine – Termine – Termine – Termine – Termine – Termine – Termine –

+ Sonntag, 12.6.1988: Familienmesse um 9 Uhr als Dankmesse der Erstkommunikanten.



24. Juni 1988
PAPSTBESUCH IM BURGENLAND

!!!!Zur besonderen Beachtung!!!!

Jene Gläubigen, die sich zur Fahrt per Boot bzw. Pendelbus gemeldet haben, mögen sich am Freitag, 24. Juni 1988, spätestens um 5 Uhr in der Früh am See zur Abfahrt einfinden!
Fahrtkosten: Boot S 40.-, Bus S 50.- !

!!!Wichtig für Privatfahrer!!!

Jene Gläubigen, die mit Privatautos zum Papstbesuch fahren, müssen bereits um 4 Uhr in der Früh von Illmitz wegfahren, um noch einen Parkplatz zu bekommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die bestellten Teilnahme-
pakete und ALU-Sessel, am Sonntag, 19. Juni 1988, nach dem Segen in der Zeit von 14³⁰-15³⁰ im Pfarrheim abzuholen sind.

Programm des Papstbesuches

a) Festgelände am Flugplatz Trausdorf

- ca. 6.00 Uhr: Öffnung des Festgeländes für Teilnehmer
ab 7.00 Uhr: Vorprogramm
bis 8.30 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer
9.40 Uhr: Ankunft des Heiligen Vaters
Begrüßung am Landeplatz
Fahrt durch das Festgelände
Vorbereitung auf die hl. Messe
10.20 Uhr: Festgottesdienst
12.50 Uhr: Fahrt vom Festgelände nach Eisenstadt,
Bischofshof

b) Eisenstadt

- 15.10 Uhr: Fahrt durch Eisenstadt:
Bischofshof,
Schloßplatz,
Hauptstraße,
Lisztstraße,
Permayerstraße,
Freiheitsplatz zur Kaserne
15.20 Uhr: Abflug des Heiligen Vaters von Eisenstadt

ZUM SCHLUSS NOCH EINE BITTE:

*Nehmen Sie nur REGEN-
MÄNTEL und keine Regen-
schirme mit.*

*Denken Sie daran, daß Ihr Hin-
termann auch bei Schlechtwet-
ter den Papst sehen will!*

